

AUSSTELLUNG in der rk-Galerie Lichtenberg 29. März – 27. Juni 2023

TRANSFORMATION

Textile Kunst, Bilder und Objekte

Bärbel Ambrus, Lotte Günther & Gudrun Leitner

Die drei Künstlerinnen sind auf unterschiedliche Art motiviert, finden jeweils den eigenen Ausdruck für ihre Bilder und Objekte. Was sie vereint ist die Arbeit mit textilem Material und mit textilen Techniken.

Vor allem aber: sie alle nutzen einen transformativen Ansatz, durch repetitive Prozesse und Materialmanipulationen zu völlig eigenständigen Lösungen zu kommen. Diese sind nicht das Naheliegende, das dem Material immanent zu sein scheint, sondern überraschen die Betrachtenden und sind als ungewöhnliche Bild- und Formfindungen gleichermaßen einprägsam und weiterführend.

Plötzlich entstehen aus flächigem Gewebe plastische Formen, durch Schichtung bilden sich Reliefs. Schmale Bänder verwandeln sich zu raumgreifenden Installationen. Auch Intensität und Zeit spielen eine wesentliche Rolle, durch teilweise unendlich lange und ausdauernde Prozesse. Auch sie geben den Dingen Wert und bilden den natürlichen Impuls des Lebens ab.

Durch Wiederholung wachsen Einzelteile in die dritte Dimension. Oder aus dem Räumlichen werden wiederum Flächen herausgeschnitten, umgedeutet und neu arrangiert – ein Spiel mit dem Wechsel von Form und Material, ein Stoff-Wechsel der besonderen Art. Auch durch Variation werden alle Sinne angeregt und die Wahrnehmung imaginiert weitere offene Möglichkeiten.

Ob von der Malerei, von Architektur oder Mode kommend – der Zugang der Künstlerinnen zu diesen künstlerischen Entwicklungen ist individuell, aber er eröffnet auch den unkonventionellen Umgang mit dem Material und er ist im Gestalten, Suchen und Neufinden ebenso verbindend.

Zur Finissage am 23. Juni präsentieren die Künstlerinnen ein Performance-Programm zu ihren Werken: Gudrun Leitner – Klang, Lotte Günther – Tanz, Bärbel Ambrus – Modenschau (Kollektionen „Stadt wird Kleid“ und „bauhaus to go“).

Sie interessieren sich für die Werke der Künstlerinnen?

Sprechen Sie gern die Galeriebetreuung an oder nehmen Sie direkt Kontakt auf:

Bärbel Ambrus: www.feinliner.de
Lotte Günther: www.lotteguenther.de
Gudrun Leitner: www.gudrunleitner.com

BÄRBEL AMBRUS

Künstlerin und Designerin

Geboren 1963 in Berlin /

Abitur an der Abendschule, Ausbildung als Zeichnerin und im Fotostudio

1984–89 Studium der Architektur, Bau- und Kunstgeschichte, Städtebau / in Weimar, an der heutigen Bauhaus-Universität, Vertiefung & Diplom am Künstlerischen Bereich

Ab 1990 Arbeit in Architekturbüros, Ausstellungsdesign, Werbung / Weiterbildungen Grafik- und Mediendesign

Seit 1991 gestalterische Projekte, freie künstlerische Arbeiten / Fotografie, Zeichnung, Druckgrafik, Architekturprojekte, Installationen / AUSSTELLUNGEN u.a. Berlin, Düsseldorf, Halle/Saale, Hamburg, Karlsruhe, Weimar

Seit 1993 freiberuflich tätig in den Bereichen Architektur, Innenraumgestaltung, Grafikdesign, Illustration / Lehrauftrag 'Entwurfslehre für Architekten', kuratorische Tätigkeit, Angebote (Bau-)Kultureller Bildung, Forschung und Vorträge zur Designgeschichte

Seit 2010 innovatives Textildesign mit Tradition und Zukunft / Textile Themen: Die dritte Haut, Architektur to go, Stadt wird Kleid, StoffWechsel, Architextil, Teilnahme Internationale Textile Art Berlin / eigene Label: Alice Musterland 1920 & ADA 2020 / Mitglied im Graphik-Collegium Berlin, GEDOK Brandenburg, Fachverband 'textil...', nmt Netzwerk Mode und Textil

Bärbel Ambrus lässt sich durch urbane Ästhetik inspirieren. Archaische Verbindungen und Strukturen im Sinne des Ordo: der Bezug von Horizontalität und Vertikalität begeistern die ausgebildete Architektin. Gebaute Umwelt gilt als unsere Hülle und 'dritte Haut' – die Künstlerin wandelt sie zur Essenz für textiles Design bis hin zur Stoff-Produktion. „Besonders interessiert mich die feinstoffliche Haptik des Textilen und die Übersetzung der Material-Qualitäten zwischen Fläche und Raum.“

In der Ausstellung zeigt Bärbel Ambrus u.a. kleine, collagierte Sampler, das sind rapportierbare Musterstücke. Sie entstanden vielfach nach Architektur-Impressionen. Erinnerungen und visuelle Eindrücke der Städte Weimar und Potsdam sind in mehrfarbigen Druckgrafik-Trios wiedergegeben. Sie werden ergänzt durch daraus entwickelte Stoffproben.

Eine weitere Überschneidung von Grafik – Architektur – Textil stellen drei abstrahierte Kleid-Objekte der Künstlerin dar. Ebenso wie eine tatsächlich tragbare Umsetzung aus der Kollektion 'Architektur to go – TragWerke und Verkleidungen', als Rock und Cape 'Komische Oper – Rotlicht'.

Kontakt: www.feinliner.de

LOTTE GÜNTHER

Malerei, Textile Arbeiten, Installationen und Objekte

Geboren 1983 in Heidelberg, lebt und arbeitet in Berlin und Wolfsheim

Studium

2011 Diplom Freie Bildende Kunst, Kunsthochschule Mainz

2010–11 Universität der Künste Berlin, (Gaststudium bei Prof. Pia Fries)

2009 École Supérieure des Beaux-Arts de Toulouse, (bei Prof. Katharina Schmidt),
Erstes Staatsexamen (Bildende Kunst, Germanistik), Kunsthochschule Mainz, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

2004–11 Kunsthochschule Mainz, (bei Prof. Winfried Virnich)

STIPENDIEN ab 2008, u.a. 2013 Cité Internationale des Arts Paris, 2022 Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds

zahlreiche AUSSTELLUNGEN in Deutschland und Frankreich u.a. Berlin, Düsseldorf, Hannover, Kassel, Koblenz, Leipzig, Mainz, Paris, Toulouse, Ulm, Wiesbaden

Lotte Günther nutzt Textil als malerisches Mittel oder in Kombination mit Malerei. So entstehen großformatige Wandobjekte, die im weitesten Sinne wie Bilder funktionieren. Mit der ausdauernden Wiederholung einfacher Gesten folgt die Künstlerin dem ureigenen Wirken der textilen Kulturtechniken.

Das können Linien in der Malerei sein. Sie sagt „Immer wieder tue ich das Gleiche, kreise um ähnliche Themen und schaffe so Bilder, die gleichzeitig ruhig und bewegt sind.“ Oder sie fügt Knoten in einem plastischen Werk. Aus Einfachem entstehen komplexe Gefüge, wie in einem Wachstumsprozess. Eines der Ausstellungs-Objekte besteht ausschließlich aus geknoteten Satinbändern und Stoffen. Unzählige Knoten geben der Struktur Halt, es gibt keine verborgene Hilfskonstruktion. Mehrere Tausend Meter Stoffband stecken in der Arbeit, die Lotte Günther etwa ein halbes Jahr begleitet hat.

Besonders raumfüllend ist eine Installation, die aus hunderten schmalen Satinbändern ´gewachsen´ ist: An Holzreifen hängen die farbigen Bänder volumenbildend wie Säulen im Raum und drehen sich langsam durch Bewegung oder Luftzug. Die Besucher können hindurchgehen und die Kreise vorsichtig in Schwung bringen. Wenn sie sich ins Auge eines drehenden Kreises stellen, bewegen sich die Farbbänder um sie. Die Installation hat einen regenbogenartigen Farbverlauf. So bietet sich den Betrachtern je nach Standpunkt eine völlig neue Komposition.

Kontakt: www.lotteguenther.de

GUDRUN LEITNER

Künstlerin

Geboren 1976 in Kärnten/Österreich

Abitur 1997 Modeschule Villach/Kärnten

Stylistin/Ausstattung bei Film und Werbung 1997–2001 in Wien

Modeberaterin 2001–2010 in Berlin

2010 Freie Künstlerin

AUSSTELLUNGEN seit 2010 in Berlin, Dessau, Dinkelsbühl, Dortmund, Kiel, Salzburg, Wien / 2014 Gewinnerin des DORTEX DESIGN AWARD

Gudrun Leitner arbeitet seit 2005 daran, Bilder aus Baumwollstoffen zu erstellen. Sie schätzt das akribisch genaue Herausarbeiten kleinster Details, welches die Entstehung eines Gesamtbildes unterstützt. Die vorgegebene Farbe und Struktur der Baumwollstoffe, das Applizieren der Stoffflächen sowie das Umranden jeder Stoffkante mit dem Nähgarn ergibt ein leichtes Relief, eine leichte räumliche Wirkung und eine intensive Klarheit: dies führt zu einer neuen Darstellung von Bildern.

Die Arbeiten entwickelten sich in den letzten Jahren von dem einfachen Motiv der „Kuh Alma“ hin zu aufwändigen, großflächigen und ausdrucksstarken Bildern.

Die vollständige Hängung ihrer größten Arbeit 'MS70' ist eine Premiere, auch für die Künstlerin. Das Werk der Oldtimer-Landmaschine, bestehend aus 22 Einzelbildern, entstand während mehrerer Jahre. „Man muss zurücktreten um zu erkennen und zu sehen, dass alles miteinander zusammenhängt“, so die Künstlerin und Modefachfrau. Analog zur Zerlegung des Maschinen-Motives zeigt Gudrun Leitner in der Ausstellung auch eine körperbasierte Separation, ein beweglicher Rückenakt aus postkartengroßen Nähbildern.

Kontakt: www.gudrunleitner.com